



Die besten vier- und fünfjährigen Fahrpferde Deutschlands: Dream Catcher v. De Niro (links) und Gucci v. Lord Brown. Es gratulieren (v.l.): Richter Elimar Thunert, Rolf Schettler (DRFV), Dr. Annette Rommel, Trainer Martin Röske und Jessica Wächter auf dem Wagen. Foto: privat

Hessisches Festival

Bundeschampionate der Fahrpferde in Moritzburg

Das Fahrpferde-Bundeschampionat findet seit 2019 für alle Pferde- und Ponyrassen im sächsischen Landgestüt Moritzburg bei Dresden statt. Die gut besuchte Neuauflage 2021 war nicht nur ein Neuanfang nach Corona, sondern auch ein Triumph für Pferde und Fahrer aus Hessen.

Die Moritzburger Championatstage, die ansonsten den Auftakt der Championatssaison markieren, fanden infolge des geänderten Bundeschampionatstermins in

diesem Jahr zwei Wochen nach dem Warendorfer Spitzentreffen statt. Veranstalter ist der Pferdezuchtverband Sachsen/Thüringen mit der gerade neu ins Amt gewählten Vorsitzenden Dr. Annette Rommel an der Spitze. Schauplatz ist der große, neu gestaltete Paradeplatz des Sächsischen Landgestüts Moritzburg bei Dresden unter Leitung von Landstallmeisterin Dr. Kati Schöpke und ihrem Team.

Die Championate finden in zwei Altersgruppen statt, für Vier- und Fünfjährige als Eignungsprüfung Klasse A sowie für Sechs- und Siebenjährige auf dem Niveau der Klasse M, wiederum getrennt für die Rassegruppen Deutsches Reitpferd, Schweres Warmblut und alle Ponyrassen. Normalerweise müssen sich die Teilnehmer auf bundesweiten Qualifikationsprüfungen das Ticket für Moritzburg verdienen, doch wegen der erheblichen Corona-bedingten Veranstaltungsabsagen vor allem im Fahrsport hatten die Verantwortlichen auf formelle Min-

destanforderungen verzichtet. Gleichwohl blieben die Starterfelder überschaubar, erfreulicherweise aber von dichter Qualität.

Dream Catcher nicht zu schlagen

Bei den jüngeren Deutschen Fahrpferden (Rassegruppe Deutsches Reitpferd), bei denen im Finale ein Fremdfahrertest in die Bewertung eingeht, war der fünfjährige, in Hessen gezogene braune Wallach Dream Catcher von De Niro/Epernay an den Leinen der jungen südhessischen Top-Fahrerin Jessica Wächter (Obertshausen) schon in der Einlaufprüfung nicht zu schlagen. Der nervenstarke, geschmeidige und mit überragendem Schritt ausgestattete Wallach aus der Zucht des im vergangenen Dezember verstorbenen ehemaligen DOKR-Fahrausschussvorsitzenden und internationalen Turnierrichters und -veranstalters Rudolf Temporini (Heppenheim) war auch im Finale das Maß aller Dinge. Der



Marie Tischer und Silbermedaillengewinner Fashion Ball von Fashion Maker im Gelände.
Foto: privat

Fremdfahrer, Warendorfs Obersattelmeister Christian Koller, griff bei diesem Ausnahmepferd mit der Wertnote 10,0 tief in die Kiste. Damit siegte Dream Catcher überlegen vor dem ebenfalls fünfjährigen Thüringer-Wallach Ballisto von Boliviano mit Multi-Championesse Bettina Winkler und dem schwarzbraunen Oldenburger Franz-Josef von Florenz mit Karl-Heinz Finkler.

Das Parallel-Championat der vier- und fünfjährigen Schweren Warmblüter, bei dem auch Alt-Oldenburger, Ostfriesen und Alt-Württemberger startberechtigt sind, genießt vor allem bei sächsischen und thüringischen Züchtern hohe Attraktivität, da dieses Championat auch als Leistungsprüfung anerkannt ist. In diesem Jahr war der Wettbewerb geprägt von einem Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen dem vierjährigen Moritzburg-Landbeschäler und HLP-Sieger Lombardo v. Lombard und der gleichaltrigen braunen Stute Gucci v. Lord Brown, wiederum meisterlich in Szene gesetzt von Jessica Wächter. Die typvolle und außergewöhnlich bewegungsstarke Stute hatte am Ende die Nase vorn und markierte den zweiten hessischen Sieg.

Der von der Fachgruppe Fahren im Deutschen Reiter- und Fahrer-Verband präsentierte Sonderehrenpreis für das beste Fahrpferd

aller Rassen fiel in diesem Jahr an den hannoversch gebrannten Hessenwallach Dream Catcher v. De Niro, posthum eine Hommage an dessen Züchter Rudolf Temporini, dem bei der Preisverleihung eindrucksvoll gedacht wurde.

Haflinger bestimmen das Ponyfeld

Das Championat der vier- und fünfjährigen Fahrponys war einmal mehr die Beute der Haflinger. Die in Bayern gezogene, moderne, Hals-betonte und bewegungsstarke Stute Delmara von Salvator, charmant und wirkungsvoll präsentiert von Kathrin Karosser aus Oberbayern, erhielt vom Fremdfahrer ebenfalls die Idealnote 10,0. In der älteren Jahrgangsguppe der Sechs- und Siebenjährigen, die auf dem Niveau der Klasse M konkurrieren und im Finale ein Kombiniertes Hindernisfahren mit festen Geländehindernissen einschließlich Wasserdurchfahrt absolvieren müssen, war es wiederum Kathrin Karosser, diesmal mit dem siebenjährigen Edelblut-Haflinger-Hengst Avici Ass von Armai Ass, die sich die Championatsschärpe sichern konnte. Ein ausgesprochen moderner Haflinger mit großzügigen Bewegungen und augenscheinlich hervorragender Leistungsbereitschaft untermauerte erneut die Bedeutung dieser aus

Südtirol stammenden Rasse, weit über den Breitensport hinaus.

Vittaro Thekulies neuer Bundeschampion

Bei den älteren Schweren Warmblütern lagen die Medaillenränge ganz dicht beieinander. Neuer Bundeschampion wurde der ausdrucksvolle Privathengst Vittaro Thekulies v. Veltin an den Leinen der international erfolgreichen Einspannerfahrerin Marlen Fallak, im vergangenen Jahr noch Vize-Champion der jüngeren Jahrgänge. Knapp geschlagen wurde der Moritzburger Landbeschäler Lorient v. Lomitas mit Obersattelmeister Dirk Hoffmann vor dem Rappwallach Chester P v. Chicco, den Marie Tischer aus Neu-Isenburg eindrucksvoll in Szene setzte. Gerade in der Geländeprüfung hatte der gehfreudige Chester seine Höhepunkte und erwies sich mit der vor ihm platzierten Konkurrenz als absolut gleichwertig.

In der Rassegruppe der älteren Deutschen Reitpferde führte kein Weg vorbei an der Bundeschampionesse der Jahre 2019 und 2020: die Thüringer StPrSt. Noble Lady v. Feiner Fürst mit ihrer Züchterin und Besitzerin Bettina Winkler vom Gestüt Bretmühle in Greiz. Das nach Bewegung und Ausstrahlung unschlagbare Fahrpferd musste sich erstmals auch im Gelände beweisen. Und tat es mit Bravour, mit viel Antritt und Fleiß. Nächste Station dieser Stute wird die Weltmeisterschaft junger Fahrpferde in Silvasvarad/HUN im Oktober sein und die könnte zur absoluten Krönung werden. Silber ging an Marie Tischer (Neu-Isenburg) und ihren dunkelbraunen Hannoveraner Fashion Ball v. Fashion Maker vor der eleganten Mecklenburger Stute Schnatterinchen mit Franziska Wüstenhagen. Bestes älteres Fahrpferd aller Rassen wurde nach langer Diskussion der Richtergruppe der braune Sachsenhengst Vittaro Thekulies mit Marlen Fallak.

Besonders qualitätsvolles Teilnehmerfeld

Das Moritzburger Bundeschampionat hatte in diesem Jahr ein besonders qualitätsvolles Teilnehmerfeld mit einer breiten Spitze und einigen herausragenden Solitären. Dass alle Fahrpferde-Championate gemeinsam an einem Platz, nämlich in Moritzburg, am besten aufgehoben sind, räumen inzwischen auch diejenigen ein, die lange für den Verbleib in Warendorf plädiert hatten. Der Veranstalter hat sich erneut auch für die Ausrichtung weiterer und größerer Championate empfohlen.

Rolf Schettler